

Mitglieder / Dozenten

Berger-Oser Regula Dipl. Psych., Lehranalytikerin IPPF,
Baselstrasse 61, 4125 Riehen, Tel. 061`6413616,
regula.oser@gmail.com

Besch-Cornelius Julia Lic. phil., Lehranalytikerin DPG, Vorstand,
Römergasse 28, 4058 Basel, Tel. 061`6916677, j.besch@vtxmail.ch

Boothe Brigitte Dipl. Psych. Prof. Dr. Phil., Psychoanalytikerin,
Rämistrasse 5, 8001 Zürich, Tel. 044`6357320, brigitte.boothe@bluewin.ch

Csontos István Dr. med., Lehranalytiker IPA und DPG, Leiter des Instituts,
Ordentliches Mitglied der SGPSa
Innere Margarethenstrasse 15, 4051 Basel, Tel. 061`2610980, i.csontos@hin.ch

Lorenz Herbert Dipl. Psych., Lehranalytiker DPG, Vorstand,
Carl-Maria-von-Weber-Str.1, 79540 Lörrach, Tel. 0049`7621`2165, herbertlorenz@gmx.de

Mahrer Regine Dr. med., Lehranalytikerin DPG, Vorstand
Holbeinstrasse 92, 4051 Basel, Tel. 061`2811530, r.mahrer@gmx.ch

Personnier Gérald lic. psych., MAS., analytischer Psychotherapeut (EFPP),
Therwilerstr.3, 4054 Basel, Tel. 061`2287092, gerald.personnier@bluewin.ch

Rauchfleisch Udo Dipl. Psych. Prof. Dr. phil., Psychoanalytiker DPG,
Hauptstrasse 49, 4102 Binningen, Tel. 061`4231800, udo.rauchfleisch@unibas.ch

Toepfer Susanne Lic. phil., Lehranalytikerin DPG
Hutgasse 4, 4001 Basel, Tel. 061` 3630706, susanne.toepfer@psychologie.ch

Weber Matthias Dr. med., Psychoanalytiker DPG,
Therwilerstrasse 3, 4054 Basel, Tel. 061`2731409, m.weber.bs@sunrise.ch

Zell Roth Petra Dr. phil. Dipl. Kffr. Univ.,
Therwilerstr. 3, 4054 Basel, Tel. 079`2166689, petra.zell@upkbs.ch

Gebühren: Einzelveranstaltungen: Fr. 25.- oder ganzes Jahresprogramm Fr. 120.-

Wir bitten, für die Seminargebühren jeweils Einzahlungsscheine mitzunehmen. Eine Teilnahmebestätigung wird bei Bedarf vom Dozenten / von der Dozentin ausgehändigt.

Psychoanalytisches Institut

Basel

Therwilerstrasse 3, 4054 Basel

Weiterbildungs-
programm

2017/2018

www.pschoanalytisches-institut-basel.ch

Das Angebot des Psychoanalytischen Instituts Basel

INTERESSENTEN

Unsere Angebote richten sich an

- AusbildungskandidatInnen des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg ([IPPF](#)) sowie äquivalenter Ausbildungen;
- AbsolventInnen und KandidatInnen der Ausbildung am Ausbildungszentrum für Psychoanalytische Psychotherapie ([AZPP](#)) mit Interesse an vertiefter Auseinandersetzung mit / Weiterbildung in Psychoanalyse;
- PsychotherapeutInnen mit Interesse an psychoanalytischer Arbeitsweise

ANGEBOTE

1. Psychoanalytische Weiterbildung am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg ([IPPF](#))

Die drei Säulen der *Psychoanalytischen Weiterbildung* sind Lehranalyse, Erwerb theoretischer Kenntnisse und Ausübung der Psychoanalyse unter Supervision.

Die Befähigung zur Ausübung der *Psychoanalyse* und der *Psychoanalytischen Psychotherapie* wird in einem Prozess erworben, in dem theoretisches Lernen, praktische Tätigkeit und persönliche Entwicklung eng miteinander verwoben sind.

Die *Psychoanalytische Weiterbildung* ist ein umfangreicher Lern- und tiefgehender Entwicklungsprozess, in dem sich die Kandidatinnen und Kandidaten auch mit der eigenen unbewussten Dynamik intensiv auseinandersetzen. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb psychoanalytischer Kompetenz und einer psychoanalytischen Haltung.

Die Berechtigung zur Ausübung von Psychotherapie ist sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland gesetzlich geregelt. Sie kann sowohl von Ärztinnen und Ärzten als auch von Psychologinnen und Psychologen erworben werden. Dementsprechend steht die *Psychoanalytische Weiterbildung* Angehörigen dieser beiden Berufsgruppen offen.

Die formalen Ausbildungskriterien für die *Psychoanalytische Weiterbildung* sind der Homepage des [IPPF](#) zu finden.

Interessenten können sich bei einem oder einer der Dozentinnen und Dozenten des Instituts bzw. bei I. Csontos, Leiter des Aus- und Weiterbildungsausschusses Erwachsenenanalyse des IPPF (i.csontos@hin.ch) informieren.

2. Veranstaltungen/ Vorträge/ Offene Seminare/ Supervisionen

- *Offene Seminare* und *Vorträge* bieten Interessierten, die nicht in psychoanalytischer Weiterbildung stehen, die Gelegenheit, sich mit psychoanalytischen Themen auseinander zu setzen
- Mitglieder des *Psychoanalytischen Instituts Basel* engagieren sich als Dozentinnen und Dozenten u. a. am [IPPF](#), am *Ausbildungszentrum für Psychoanalytische Psychotherapie* ([AZPP](#)) in Basel und am Psychoanalytischen Seminar Basel ([PSB](#)) der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse ([SGPsa](#)). Das AZPP bietet eine Weiterbildung gemäss der Ausbildungsrichtlinien sowohl der *FMH* (siehe [Basler Regionalnetz für Psychiatrieweiterbildung](#)) als auch der *European Federation for Psychoanalytic Psychotherapy in the Public Sector* ([EFPP](#)) an.
- Mitglieder und DozentInnen des *Psychoanalytischen Instituts Basel* engagieren sich unter anderem auch als Einzel-, Fall- und Teamsupervisorinnen und –supervisoren an verschiedenen Institutionen.
- Es gibt die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Supervisionsgruppe für Psychoanalytische Psychotherapien und Psychoanalysen (im Bereich Kinder, Jugendliche und Erwachsene) sowie einer Diagnostikgruppe (Anfragen an die [Kontaktpersonen](#) des Psychoanalytischen Instituts Basel).

Seminare

Die Seminare finden, wenn nicht anders angegeben, im **Psychoanalytischen Institut Basel** an der **Therwilerstrasse 3**, 4054 Basel, von **20.00 bis 21.30** Uhr statt.

WeiterbildungsteilnehmerInnen des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie Freiburg i.Br. ([IPPF](#)) stehen die Seminare in Basel offen; ebenso den TeilnehmerInnen und AbsolventInnen des Aufbaukurses des Ausbildungszentrums für Psychoanalytische Psychotherapie ([AZPP](#)).

An psychoanalytischer Weiter- und Fortbildung Interessierte sind in den Seminaren willkommen. Vorbehalten ist die für Kasuistische Seminare geltende Regelung (s. u.).

Kasuistische Seminare sind mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Diese stehen PsychotherapeutInnen bzw. PsychoanalytikerInnen mit laufenden Behandlungen offen. Vor Ihrer ersten Teilnahme an einem solchen Seminar erkundigen Sie sich bitte beim zuständigen Dozenten, ob Sie die Kriterien für die Teilnahme erfüllen.

Die Seminare des Psychoanalytischen Instituts Basel werden **von der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie ([SGPP](#)) und der Schweizerischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie ([SGKJPP](#))** als Fortbildungsveranstaltungen (mit Credits) anerkannt.

Auskunft erteilen:

[I. Csontos](#), Leiter des Instituts
[J. Besch](#), [H. Lorenz](#), [P. Zell Roth](#)

Literatur-Seminare

- 16.11.17**
14.12.17
- „nicht repräsentierte“ oder „schwach repräsentierte“ mentale Zustände**
J. Besch
Als eine Art „Fortführung“ unserer Beschäftigung mit Christopher Bollas' Konzept: „Das unbedachte Bekannte“ werden wir uns in diesem Seminar mit Howard B. Levines's Ausführungen über „ nicht repräsentierte“ oder „schwach repräsentierte“ mentale Zustände befassen, die die Psyche dazu anhalten, tätig zu werden. Hier geht es u.a. um Kräfte, die in etwas transformiert werden müssen, das in der Psyche repräsentiert wird, wenn darüber nachgedacht oder damit gedacht werden soll.
- Literatur:**
Bollas, C. (1997): Der Schatten des Objekts: Das ungedachte Bekannte. Klett Cotta 2012. Kapitel IV, 15 S. 287 -292
Levine H.B.(2014): Die nichtfarbige Leinwand: Repräsentation, therapeutisches Handeln und die Bildung der Psyche. Psyche, 68.Jg. (09/10), S. 787 - 819
- 23.11.17**
30.11.17
07.12.17
- Entwicklungen der Behandlungstechnik (Fortsetzung)**
I. Csontos
Nachdem im Seminar im Mai 2017 ein Überblick vermittelt worden ist, sollen einzelne Themen praxisnah vertieft werden. Literatur wird in Absprache mit den Teilnehmern ausgewählt. Anmeldung erforderlich.
- 18.01.18**
01.02.18
- Struktur – Persönlichkeitsorganisation**
I. Csontos
Was ist Struktur? Erkenntnistheoretische Überlegungen. Struktur der Theorie, Struktur der Ausbildung, Struktur der psychoanalytischen Situation, Struktur der Persönlichkeit. Entwicklungen von Strukturkonzepten – Pluralismus und Konvergenzen. Theorie als etwas Unverzichtbares, und die Risiken theoriegeleiteten Deutens.

Literaturseminare

- 22.03.18**
12.04.18
- Das/der Fremde?**
G. Personnier
„Die Infragestellung des Selbst ist nichts anderes als das Empfangen des absolut Anderen“ (Lévinas)
„Zu wem gehörst du?“, ist eine Frage (versteckt oder direkt), welche der Mensch immer wieder stellt. Die Frage bezieht sich u. a. auf Familie, Land, Firma, Denkrichtung.
Heute scheint diese Frage von grosser Bedeutung zu sein. „Man“ gehört dazu oder nicht. Dies ist der Ort von politischen und identitären Konflikten. Es droht eine einfache Klassifizierung vom Gleichsein oder Anderssein in der Begegnung mit einem Anderen.
Wir leben in einer Zeit, wo das Anderssein, das Trennende unerwünscht zu sein scheint, manchmal vehement bekämpft wird. Ein Teil dieser Problematik zeigt sich paradigmatisch in der Suche nach Partnern in der digitalen Welt. Auf Partnerplattformen werden Menschen dank einem Algorithmus mit Menschen „gepaart“, welche die gleiche Musik, die gleichen Filmen, das gleiche Essen, die gleichen Hobbys, die gleichen Farben... LIEBEN.
Das Seminar möchte probieren, besser zu verstehen, warum das Fremde so bedrohlich sein kann.
- Literatur:**
Freud, S. (1919): Das Unheimliche: *Gesammelte Werke*. Hrsg. v. Anna Freud u.a. Bd. XII. Fischer, 1999, S. 227–278.
Lichtenstein, D. (2004): ^[SEP]Das Andere in den Anschlägen vom 11. September. Psyche, 58 Jg (09/10), S. 980-990
Schneider, C. (2016): Das Ferne, das uns nahe ist^[SEP]Zur Phänomenologie der Fremdheit. Psyche, 70 Jg (09/10), S. 923–948
Warsitz, R.-P. (2004): Der Andere im Ich.^[SEP]Antlitz – Antwort – Verantwortung. Psyche, 58 Jg (09/10), S. 783-210
- Die Literatur kann beim Referenten (gerald.personnier@bluewin.ch) bezogen werden.

Praxisseminare

01.03.18
03.05.18

Die psychoanalytische Falldarstellung R. Mahrer

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der kasuistischen Arbeitsweise und deren Darstellung. In einer kleinen Übersicht werden Ideen und Formen der Falldarstellungen und Fallgeschichten (angefangen mit Freud bis zu zeitgenössischen Autoren) vorgestellt. Dann werden wir die systematische Arbeit über die *argumentationszugängliche Kasuistik* von Jürgen Körner miteinander diskutieren und auch mit eingebrachtem eigenem Material arbeiten. Der Schwerpunkt dieses Seminars soll auf der schriftlichen Darstellung liegen.

Literatur:

Körner, J. (2003): *Die argumentationszugängliche Kasuistik*, Forum Psychoanalyse 19, S. 28-35

24.08.17
21.09.17
23.11.17
25.01.18
15.03.18
17.05.18
21.06.18

Laufende Arbeitsgruppe für Projektive Verfahren S.Toepfer

Diese Gruppe wird während des Studienjahrs einmal pro Monat durchgeführt. Teilnehmen können Interessentinnen, Anfängerinnen und Fortgeschrittene, allerdings mit Behandlungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen aus ihrer täglichen Arbeit, aus Abklärungen und laufenden Behandlungen Protokolle der Projektiven Verfahren vor, die dann in der Gruppe besprochen werden.

Bei Interesse bitte bei der Referentin (susanne.toepfer@psychologie.ch) melden. Neuanmeldungen sind erwünscht.

Diagnostisch-Kasuistische Seminare

Erstuntersuchungsseminare

11.01.18 *
26.04.18 *

Ref: S. Thrul, Doz: S. Toepfer
Ref: S. Thrul, Doz: I. Csontos

Kasuistik

26.10.17 *
19.04.18 *
07.06.18 *

Ref: S. Mangold, Doz: R. Mahrer, M. Weber
Ref: M. Mittrach, Doz: J. Besch, S. Toepfer
Ref: J. Sowislo, Doz: J. Besch, M. Weber

Weitere Veranstaltung

14.06.18

20.00 Semesterabschlussbesprechung

20.45 Mitgliederversammlung Psychoanalytisches Institut Basel